

# Umbau Fährvorplatz

Der Fährvorplatz ist ein wichtiges „Eingangstor“ nach Konstanz, daher gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Gespräche und Anregungen wie die Situation dort verbessert werden kann. Vgl. u.a. Blätte 48 „William Graf-Platz und Fährbereich – Diskussion der Weiterentwicklung / Alexander Gebauer“.

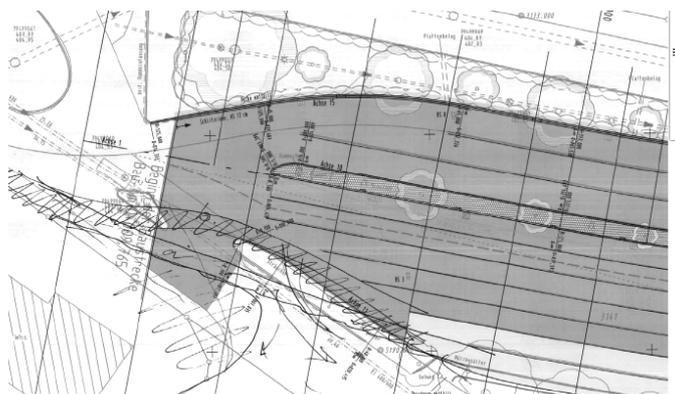
Eine größere Umbaumaßnahme wurde Anfang des Jahres gestartet und wird bis Ostern abgeschlossen sein (Aussage

Fährbetriebe). Die BAS hat sich in diesen Gestaltungsprozess eingeschaltet, frühere Anregungen eingebracht und eine Bürgerinformation am 12.Dez. 2012 mit Stefan Ballier / Geschäftsbereichsleiter der Fährbetriebe; Arnold Wild / Leiter Bau und Immobilien der Stadtwerke und Kurt Werner / Bürgermeister organisiert. Die wesentlichen Maßnahmen sind im Folgenden aufgeführt:

Thema	Position Stadtwerke	Position BAS
<b>Umfang der Arbeiten</b>	Erneuerung / Sanierung Fährvorplatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Belagsanierung Ausstellfläche Kfz</li> <li>• Vergrößerung der Aufstellfläche für Radfahrer und Fußgänger direkt vor dem Fährableger</li> <li>• Neue Beleuchtung</li> </ul> Verkehrsknotenpunkt oberhalb des Fährvorplatzes ist als getrennte Baumaßnahme (des Baudezernats) zu sehen	Die „Ausblendung des Verkehrsknotenpunktes oberhalb der Fähre ist bedenklich: Hintergrund ist, dass alle „Probleme“ die im unteren Bereich auftreten in diesem Bereich ihre Ursache haben. Gelingt es „oberhalb“ des Fährvorplatzes den Verkehr zu verlangsamen und eine klare Führung der verschiedenen Verkehrsströme zu organisieren, hat das Konsequenzen für die Gestaltung des Fährvorplatzes.
<b>Fußgängerführung</b>	Neugestaltung der Aufstellfläche für Fußgänger direkt vor dem Fährableger.	Einheitliche Fortführung der Fußgängerwege bis in den oberen Bereich der Lände – klare Trennung von Fußgängern und Fahrradwegen.
<b>Fahrradführung in Richtung Fähre</b>	Realisiert wird eine farblich abgehobene Mischzone auf der ehemaligen Busspur. Diese Spur teilen sich zukünftig Bus, Taxi, PKW und Fahrräder.	Hinweisen muss man in diesem Zusammenhang auf die verschiedenen (Verkehrs-) Ströme: (I) Radfahrer die direkt auf die Fähre wollen (Ziel Meersburg) und (II) Radfahrer mit dem Ziel Parken im Bereich des Fährvorplatzes. Aus Sicht BAS sollten diese beiden Gruppen bereits im oberen Bereich (siehe Punkt 1) klar geführt werden.  Wesentlich für den Erfolg der Mischspur ist die Sensibilisierung von Bus/ Taxi/ Autofahrern für diese Mischzone und Durchsetzung einer reduzierten Geschwindigkeit z.B. Tempo 20 / z.B. ähnlich wie am Bahnhof durch eine fix installierte Anzeige
<b>Fahrradabstellmöglichkeiten oberhalb der Ländebauten</b>	Realisiert werden ca. 20 neue Abstellplätze	Aus Sicht der BAS ist das nicht ausreichend – weitere Abstellmöglichkeiten sollten oberhalb der Ländebauten geschaffen werden.
<b>Optische Aufwertung des Fährvorplatzes</b>	Evtl. in einem späteren Schritt  BM Werner sichert zwei hochstämmige Platanen zu vgl. Skizze unten.	Wir freuen uns, dass der BAS Vorschlag eines Gestaltungswettbewerbs für diesen komplexen, sensiblen Bereich aufgenommen wurde, da dieses Konstanzer Eingangstor ja nicht nur funktionale Aufgaben zu erfüllen hat, sondern zudem auch eine attraktive „Visitenkarte“ unserer Stadt sein sollte.
<b>Wartezone mit besserem Wetterschutz</b>	Keine Änderung geplant	Die Einschränkungen des Denkmalschutzes längs der Ländebauten müssen sicher berücksichtigt werden, trotzdem sollte man sich Gedanken machen einen Wartebereich im Fährvorplatzbereich anzubieten der die Fährgäste, insbesondere in den kalten Wintermonaten, vor Regen und Kälte effektiver schützen kann.
<b>Ergänzung eines „Infopilzes“ für Touristen</b>	BM Werner schlägt Nutzung des neuen Fußgängereitsystems vor.	Wir sehen hier Orientierungs-Bedarf von Fußgängern und Radfahrern. Vorstellbar wäre z.B. ein Stadt- und Radwegplan, desweiteren Hinweise auf Wege zu Hotels, Jugendherberge, etc. Was den Standort angeht ist sowohl der Fährvorplatz als auch der William Graf- Platz denkbar .

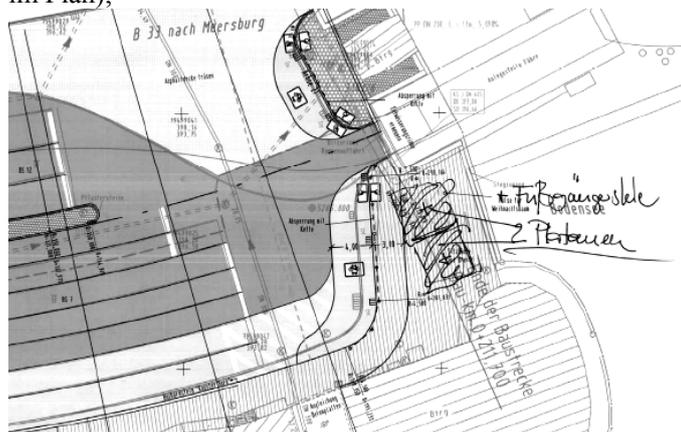
Bei der Bürgerinformation am 12. Dezember 2012 war das wichtigste Thema der Radverkehr. Gemäß der Planung der Stadtwerke Hr. Wild / Hr. Ballier erfolgt die zukünftige Führung des Radverkehrs zur Fähre über eine verbreiterte Spur die gemeinsam von Rad, Bus, Taxi, und privaten Bring- und Abholverkehr genutzt wird (Mischspur); Diese Spur wird farblich abgehoben mit hellem Asphalt. Von Seiten der Bürger ist diese neue Radfahrerführung nicht problemlos, da: keine klare Trennung, der Radspur, potentiell hohe Geschwindigkeit von Bus/ PKW aufgrund Gefälle; tendenziell unsichere Radfahrer, die sich orientieren müssen/ plötzlich anhalten, etc. Wichtig aus Sicht der Bürger ist, für diese Mischspur, die Sicherstellung der strikten Einhaltung von Tempo 20 / z.B. ähnlich wie am Bahnhof, durch eine fix installierte Anzeige.

Bürgermeister Werner verdeutlicht, dass die Einmündung zu dieser Spur / Gestaltung des Bereich oberhalb vorgesehen ist, derzeit aber noch nicht konkret geplant / finanziert ist (evtl. erst innerhalb des nächsten 2-3 Jahre realisiert wird) – Herr Werner hat dies an dem Tag handschriftlich im Plan ergänzt –siehe unten.



Um diese Zeit zu überbrücken, wäre aus Sicht der Bürger zur Führung der Radfahrer ein Provisorium wünschenswert.

Erfreulich waren 2 weitere Inputs von Herrn Werner: (a) er sagt zu 2 hochstämmige Platanen ganz vorne, zwischen Lände und Anleger zu pflanzen, um so eine weitere Begrünung und optische Verbesserung zu erreichen (b) Herr Werner hat einen konkreten Vorschlag für einen „Infopilz“ in genau diesem Bereich. (siehe handschriftliche Ergänzung im Plan);



Sven Martin

## Renovierung des Studentenwohnheims „Am Schmerzenmöse“

Im Winter 2013 wurde das Studentenwohnheim Am Schmerzenmöse grundlegend saniert und erweitert. Neu können nun in jeder WG 7 statt vorher 6 StudentInnen wohnen.

Diese Maßnahme hatte zu größerer Missstimmung unter den betroffenen Studenten geführt, da alle Mietverhältnisse zu Mitte 2012 gekündigt wurden.

Weitere Neuerung ist ein massiver Zaun (siehe Abbildung). Dieser stößt auf allgemeines Unverständnis, da damit der innovative, dem offenen Landschaftsraum zugewandte Charakter des Studentenwohnheims in skandalöser Weise konterkariert wird. Der fließende Übergang zur Natur, ein wichtiges Element der Bebauung hin zur offenen Landschaft und Kennzeichen des Quartiers ist damit nicht mehr gegeben.

Die Bewohner und Bürger haben dafür wenig Verständnis, die BAS setzt sich für einen Rückbau ein.

Sven Martin



Abb.: Neuer Zaun am Studentenwohnheim Am Schmerzenmöse